

1. *Desperté con un sueño* de Pablo Solarz



© Marcelo Iaccarino

Im Februar 2023 schaute sich die Klasse 5d im Titania-Palast den argentinisch-uruguayischen Film *Desperté con un sueño* an. Der Film handelt von Felipe, der mit seiner Mutter in einem kleinen Küstenstädtchen in Uruguay lebt. Er geht regelmäßig zu einer Theatergruppe, während seine Mutter denkt, er sei beim Fußballtraining. Das Schauspielern verheimlicht er, da seine psychisch belastete Mutter – aus zunächst unerfindlichen Gründen – mit dem Theater nichts zu tun haben möchte. Felipes Liebe zum Theaterspielen führt ihn jedoch zu einem Casting in Montevideo, das er heimlich besucht, und das ihm von seinem Schauspiellehrer angetragen wurde. Dort übernachtet er bei seiner Großmutter väterlicherseits, trifft beim Casting auf Weggefährten seines verunglückten und ihm fremden Vaters und kommt seiner Geschichte und der Geschichte seiner Eltern ein Stückweit auf die Spur. Das Thema *Traum* ist zentral und taucht einerseits in Film-Sequenzen auf, in denen Felipe Theaterstücke entwirft und mit einer seiner Mitspielerinnen vor unterschiedlichem Publikum vorführt, und andererseits in Felipes Lebenstraum Schauspieler zu sein. Dass seine Mutter diesen Traum ablehnt, und dass er ihn trotzdem verfolgt, ist für diese *Coming-of-Age* Geschichte grundlegend. Traumhaft schön sind weiterhin die Sequenzen, in denen er mit der Gruppe seiner schauspielernden am Lagerfeuer *free-style* rappt. Dort scheint er seinen Träumen freien Lauf lassen zu können. Der alternative Film war sehr traurig und bildgewaltig, aber doch karg und extrem langsam und daher wurde *Desperté con un sueño*, obwohl er mit einer Empfehlung für ab 12 Jahren ein bisschen über dem Alter der Schüler*innen lag, von den Lehrerinnen der Vorzug gewährt.

2. Informationen zum Schulumfeld und der Lerngruppe

Die Grundschule auf dem Tempelhofer Feld liegt am Rand des Fliegerviertels (Neu-Tempelhof) in der Nähe des Platz der Luftbrücke in einem bürgerlichen Viertel. Sie ist vierzügig. Die 24 Schüler*innen der 5d sind neugierig, aber nicht mit der Auseinandersetzung mit Filmen vertraut.

3. Stunden- bzw. Projektstruktur

0. Stunde: Intro

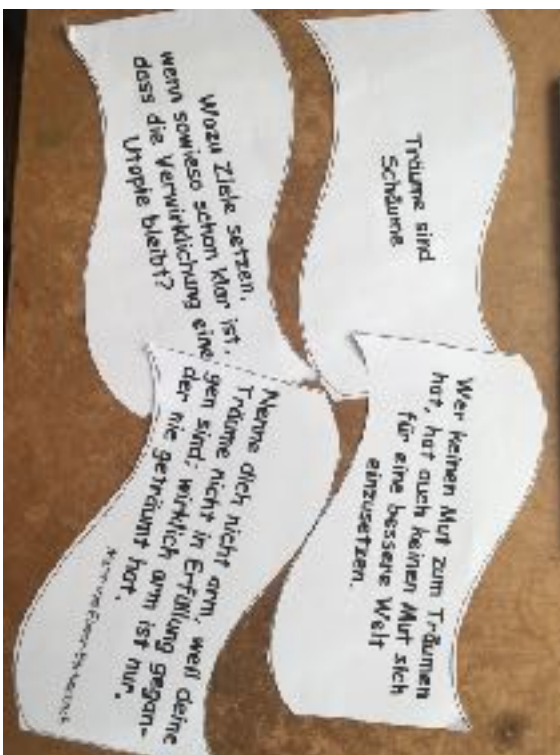
Vor dem Filmbesuch gab es durch die Lehrerinnen eine kurze Vorstellung der Filmfestspiele und von Uruguay. Danach ging es ins Kino.

1.-2. Stunde: Rekapitulation

Die Kinder fassten ihre Eindrücke zusammen und erstellten, z.T. in Partnerarbeit Zusammenfassungen des Films. Dies war nötig, da der Film auf Spanisch mit deutschen Untertiteln lief und nicht Deutsch gesprochen wurde. Den Film zu verstehen hat eine gemeinsame Rekonstruktion und viel Hilfe durch die Lehrerinnen erfordert, die den Film während des Festivals zum zweiten Mal gesehen hatten und beide Spanisch sprechen.

3. Stunde: Mein Traum

Die Kinder führten einen Parkour zum Begriff des Traums (nächtlicher Traum – Tagtraum – Lebenstraum) durch, und füllten einen privaten Fragebogen aus, bei dem sie sich zu möglichen Widerständen, Ideen, und Wünschen äußern konnten. Diesen Brief an sich selbst werden sie zum Abschluss der Grundschulzeit mit auf ihren Weg bekommen. Anregungen dazu gab es natürlich durch den Film und durch verschiedene Zitate, die im Raum verteilt aushingen.



Auswahl der Zitate

4.-8. Stunde: Die Projekte (und methodisch-didaktische Zugänge)

Im Anschluss konnten die Schüler*innen sich je nach Vorliebe in 2er oder 3er Gruppen dem Film noch einmal handelnd nähern. Sie konnten wählen zwischen einem Vortrag über Uruguay, dem Weiterschreiben der Geschichte, einem Interview mit dem Helden oder anderen Figuren des Films, einem Tagebucheintrag, der Darstellung des Films als Comic oder einem Erstellen eines eigenen Raps. Gerade die letzte Variante wurde von vielen Kindern gewählt, so dass am Ende eine ganze

Reihe eigener kurzer Raps über Träume und dem Wunsch nach Selbstverwirklichung entstanden sind. Das Thema des Films wurde so aufgenommen und von den Kindern in ihre individuelle

Sphäre übertragen. Es sind unglaublich intensive Musikstücke entstanden, aber auch die anderen Produkte sind sehr eindrucksvoll.



5. Abschließende Betrachtungen

Nach der gemeinsamen Rekonstruktion des Inhalts haben sich die Kinder intensiv mit dem Fragen von Lebensträumen und ihren Hindernissen auseinandergesetzt. Es war unglaublich zu sehen, wie die Methoden des Tagebucheintrags oder auch des Interviews dazu beigetragen haben, dass die Kinder die Innenwelt des Protagonisten so einfühlsam nachzeichnen konnten.

Beim Besuch des Festivals hat die Anwesenheit des Schauspielers, des Regisseurs und der Produzentin des meisten Eindruck hinterlassen. Dass der Hauptdarsteller, Lucas Ferro, die Idee zu dem Drehbuch hatte und die Geschichte in einem Workshop mit dem Regisseur erarbeitet hat, hat die Schüler*innen nachhaltig beeindruckt. Dass er in der Fragerunde live und freestyle gerappt hat und die Schüler*innen vor dem Kino Selfies mit ihm machen konnten, hat sicherlich dazu beigetragen, dass sie sich an eigene Raps getraut haben. Und das werden sie mit Sicherheit nicht vergessen.